

# Abschied nach 20 Jahren Jugendarbeit in der Region

Diakon **FRANK SCHLEICHER** wechselte vom Dekanat Weißenburg an die Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau.

**WEISSENBURG.** Nach fast 20 Jahren als Dekanatsjugendleiter hat Diakon Frank Schleicher der Region Altmühlfranken den Rücken gekehrt. Nach vier Jahren im Dekanat Heidenheim, sieben in Gunzenhausen und zuletzt acht Jahren in Weißenburg ist Schleicher nun an die evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau gewechselt. In dieser wird er am Sonntag seinen ersten Gottesdienst feiern.

„Einfach wortlos gehen lassen können wir Sie nicht“, sagte die Weißenburger Dekanin Ingrid Gottwald-Weber bei der Abschiedsfeier im Gemeindehaus St. Andreas. Schleicher war im Oktober 2011 als Dekanatsjugendreferent von Gunzenhausen nach Weißenburg gewechselt.

## Ein Netzwerker

Geboren 1972 in Weingarten im Kreis Ravensburg, absolvierte er von 1990 bis 1995 an der Fachakademie für Sozialpädagogik und Diakonenschule in Rummelsberg die Ausbildung zum Diakon und Erzieher. „Bald nach Ihrem Start im Dekanat Weißenburg war spürbar, wie Sie ihren Dienst verstehen: Beziehungen und Netzwerke aufbauen, Sozialräume wahrnehmen und in diesen Räumen denken, kirchliche Jugendarbeit, immer mit einer Relevanz für

die Gesellschaft. Und so erlebten wir einen Jugendleiter mit sehr großem Engagement im Themenbereich ‚Rechtsextremismus und Prävention‘, einen Netzwerker, einen, der seine Fachkompetenz stets erweiterte“, würdigte die Dekanin.

Darüber hinaus war Schleicher auch Geschäftsführer des Freizeitheim des Dekanats und brachte das Konficamp des Dekanats auf den

Weg. Zudem kümmerte sich Schleicher der Dekanin zufolge um die Mitarbeitergewinnung, die Jugendgruppen und -kreise, bot Beratung, organisierte Freizeiten, Veranstaltungen, und Jugendgottesdienste, war Vorsitzender des Kreisjugendrings und Mitglied im Jugendhilfeausschuss des Landkreises.

Schleicher engagierte sich zudem für den Tag der Menschenrechte und

bereitete die Reise der beiden Jugenddelegationen in den Partnerdistrikt in Papua-Neuguinea vor. „Von Anfang an war spürbar, wie sehr Sie mit Leidenschaft auch ehrenamtlicher Notfallseelsorger für Feuerwehr und Rettungsdienst waren.“

Zusätzlich bildete sich Frank Schleicher zum „Berater gegen Rechtsextremismus“ und in der „Traumazentrierten Fachberatung“ weiter. Seit 2015 war Schleicher auch Referent und Seminarleiter zu den Themen Rechtsextremismus, Neonazismus und Rassismus.

## Innovativ

„Ich selbst schätze Sie als inspirierenden und innovativen Mitarbeiter, wenn ich nur an die Schäferwagenkirche, das Thema für den Pfarrkonvent 2020 „Das Land ist hell und weit, leidenschaftliche Kirche in der Mitte der Gesellschaft“ oder so manchen Tipp für Referenten erinnere“, sagte Gottwald-Weber vor Mitarbeitern und Jugendvertretern.

Auch in außerkirchlichen Gremien sei Schleicher sehr geschätzt und geachtet gewesen als „ein aufrechter Christ, der seinen Glauben lebt und danach handelt“, so die Dekanin. „Für mich waren Sie ein echter glaubhafter Botschafter an Christi Statt.“

wt



Foto: Dekanat Weißenburg

Abschied nach fast 20 Jahren: Frank Schleicher war an verschiedenen Orten in Altmühlfranken Dekanatsjugendleiter, Dekanin Ingrid Gottwald-Weber dankte ihm nun.

wt, 13. 5. 20

# „Neue Sichtweisen“

Die Diakonin **MARINA MÜLLER** betreut künftig das Evangelische Bildungswerk.

**WEISSENBURG.** In durchaus schwierigen Zeiten hat die Diakonin und Diplom-Sozialpädagogin Marina Müller aus Aabsberg ihren Dienst im Evangelischen Bildungswerk Jura-Alt-mlthal-Hahnenkamm begonnen.

Gemeinsam mit der Vorsitzenden, der Weissenburger Dekanin Ingrid Gottwald-Weber, und dem ehrenamtlichen Programmbeirat soll sie die Fragen der Zeit mit Schwerpunkten in Gesellschaft, Religion/Ethik und Kultur aufnehmen und im Programm des Bildungswerks abbilden.

Die gebürtige Westheimerin sammelte nach mehrjährigem Dienst in der Jugend- und Konfirmandenarbeit sowie der Sonderpädagogik im Norden Deutschlands weitere Erfahrungen in der praktischen Gemeindegearbeit im Münchner Westen. Inzwi-

schen wohnt Marina Müller mit ihrer Familie wieder in Franken.

Der Schwerpunkt ihrer Arbeit im Bildungswerk und in seinen zahlreichen Mitgliedsgemeinden liegt für sie in der Verbindung vielfach getrennter Lebensbereiche, ob nun interkulturell, interreligiös oder international. Wie alles zwei Seiten hat, möchte sie gern lieber die positive Seite aufzeigen, mit Humor und Aktion zur Lebensbewältigung beitragen, statt passiv abzuwarten. Ein weiterer wichtiger Bereich ihrer Arbeit wird in der Betreuung und Fortbildung der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Kirchengemeinden liegen.

Im Bildungswerk steht aber noch eine weitere Personale an: Die langjährige Sekretärin Gudrun Schneider

wird Ende Juli ihren Abschied nehmen. Für sie übernimmt dann Margit Birmeyer aus Döckingen das Sekretariat. Bereits seit 18 Monaten eingesetzt, wird die auf vielen Arbeitsfeldern erfahrene, gelernte Industriekauffrau die Ansprechpartnerin für alle Belange rund um Kurse, Veranstaltungen und Veröffentlichungen sein.

„Im Moment steht vieles still. Doch die evangelische Bildungsarbeit, deren Inhalt es ist, Menschen einander näherzubringen, kulturelle, religiöse und gesellschaftliche Spaltungen zu überwinden, Zeitströmungen nachzuspüren und neue Sichtweisen zu vermitteln, steht schon in den Startlöchern“, heißt es abschließend in der Pressemitteilung des Bildungswerks. WT



Marina Müller (rechts) betreut künftig das Evangelische Bildungswerk. Vorsitzende ist Dekanin Ingrid Gottwald-Weber. Die langjährige Sekretärin Gudrun Schneider verabschiedet sich, ihr folgt Margit Birmeyer (von links) nach.

Foto: Evangelisches Bildungswerk

## Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit

Wochenanzeiger, 14.5.20

Das Evangelische Bildungswerk Jura-Alt-mlthal-Hahnenkamm will auch mit der neuen Diakonin Marina Müller neue Akzente setzen

**GUNZENHAUSEN** – In schwierigen Zeiten beginnt die Diakonin und Diplom-Sozialpädagogin Marina Müller aus Aabsberg ihren Dienst im Evangelischen Bildungswerk Jura-Alt-mlthal-Hahnenkamm.

Gemeinsam mit der Vorsitzenden, der Weissenburger Dekanin Ingrid Gottwald-Weber, und dem ehrenamtlichen Programmbeirat soll sie die Fragen der Zeit mit Schwerpunkten in Gesellschaft, Religion/Ethik und Kultur aufnehmen und im wechselnden Programm des Bildungswerks abbilden.

Die gebürtige Westheimerin sammelte nach mehrjährigem Dienst in der Jugend- und Konfirmandenarbeit so-

wie der Sonderpädagogik im Norden Deutschlands weitere Erfahrungen in der praktischen Gemeindegearbeit im Münchner Westen. Inzwischen wohnt die fünfköpfige Familie wieder in Franken.

### Verschiedenes verbinden

Der Schwerpunkt ihrer Arbeit im Bildungswerk und in seinen zahlreichen Mitgliedsgemeinden liegt für Marina Müller in der Verbindung vielfach getrennter Lebensbereiche, ob nun interkulturell, interreligiös oder international. In einer Welt, die augenscheinlich durch die gegenwärtige Pandemie so vernetzt ist wie nur irgendetwas, wäre es rückwärtsgerichtet, sich nicht nach allen



Im Evangelischen Bildungswerk stehen personelle Veränderungen an. Unser Bild zeigt (von links nach rechts): Dekanin Ingrid Gottwald-Weber, Gudrun Schneider, Margit Birmeyer und Marina Müller. Foto: Evangelisches Bildungswerk

Seiten offen zu zeigen. Wie alles zwei Seiten hat, möchte sie gern lieber die positive Seite aufzeigen, mit Humor und Aktion zur Lebensbewältigung beitragen, statt passiv abzuwarten. Ein weiterer wichtiger Bereich ihrer Arbeit wird in der Betreuung und Fortbildung der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Kirchengemeinden liegen.

### Wechsel im Sekretariat

Im Bildungswerk steht aber noch eine weitere Personale an: Die langjährige Sekretärin Gudrun Schneider wird Ende Juli ihren Abschied nehmen. Für sie übernimmt dann Margit Birmeyer aus Döckingen das

Sekretariat. Bereits seit 18 Monaten eingearbeitet, wird die auf vielen Arbeitsfeldern erfahrene, gelernte Industriekauffrau die Ansprechpartnerin für alle Belange rund um Kurse, Veranstaltungen und Veröffentlichungen sein.

### Neue Sichtweisen

„Im Moment steht vieles still. Doch die evangelische Bildungsarbeit, deren Inhalt es ist, Menschen einander näher zu bringen, kulturelle, religiöse und gesellschaftliche Spaltungen zu überwinden, Zeitströmungen nachzuspüren und neue Sichtweisen zu vermitteln, steht schon in den Startlöchern“, heißt es in der Pressemitteilung des Bildungswerks. ab